



Möglichst 100 Prozent keimfrei: Auf der einen Seite werden die OP- und endoskopischen Geräte in die Reinigungsmaschinen geladen (l.), in einem abgetrennten Raum werden sie nach der Reinigung entnommen (u.r.). Übertragung von Keimen durch die Luft kann ausgeschlossen werden. Die Maschine dokumentiert zudem, welche Geräte wie gereinigt wurden (o.r.). RN-Fotos (4) Reichel

Kampf gegen Keime

Neue Zentralsterilisation in der Augusta-Kranken-Anstalt / 2,5 Millionen Euro investiert

BOCHUM. Mit Plexiglas und Edelstahl kämpft die Augusta-Kranken-Anstalt gegen gefährliche Keime. 2,5 Millionen Euro hat das Krankenhaus in eine neue Sterilisation investiert und will damit Maßstäbe in Deutschland setzen.

Natürlich wurden OP-Bestock und endoskopische Geräte im Augusta immer schon gereinigt, desinfiziert und steril verpackt. Neu ist hingegen die Technik und die räumliche Trennung. Wurden die Reinigungsmaschinen früher wie ein Geschirrspüler frontal be- und entladen, funktionieren die neuen Geräte wie eine Durchreiche: Auf der einen Seite dreckig rein. Auf der anderen Seite sauber raus. Und das in zwei verschiedenen und mit Luftdruck getrennten Räumen. Verkleidet mit viel Edelstahl und Plexiglasscheiben. „Wir haben den Bereich getrennt, so dass das Risiko einer Kreuzkontamination gen Null“, sagt Rainer Tiemann, Leiter der Medizintechnik. Meint: Eine Übertragung von Keimen auf gereinigtes OP-Bestock.

„Man vermutet, dass ein Großteil der Krankenhausinfektionen über die Geräte an den Patienten kommen“, er-



Enitita Zakzefska prüft die endoskopischen Schläuche auf ihre Funktionsfähigkeit. RN-Foto

Die neue Zentralsterilisation ist ein Meilenstein für dieses Krankenhaus.

Santiago Ewig, Chefarzt

klärt Augusta-Geschäftsführer Ulrich Froese. Somit sei die neue Zentralsterilisation ein Meilenstein für das Krankenhaus, ergänzt Chefarzt Santiago Ewig. „Eine der modernsten Deutschlands“, fügt der Geschäftsführer noch hinzu. Denn in vielen anderen Krankenhäusern werde die räumliche Trennung noch nicht vollzogen. Neu ist zudem, dass nicht nur OP-Bestock sondern auch die Aufbereitung von Endoskopen zen-

tral und nach den gleichen Standards durchgeführt wird. Man will die Baumaßnahme nicht als Reaktion auf die Debatte über Krankenhausinfektionen verstanden wissen. Die Augusta will nur vormachen wie es besser gehen kann.

Dazu sind teils erhebliche Investitionen nötig. 2,5 Millionen Euro hat der Umbau inklusive der neuen Reinigungsgeräte gekostet. Allein die medizinischen Spülmaschinen sind so teuer wie eine Luxuskarosse. Benedikt.Reichel

@ruhrnachrichten.de
→ Hier und Heute

Keime in Kliniken

Das Thema Hygiene im Krankenhaus hat in den vergangenen Wochen für Aufregung gesorgt, nachdem bekannt wurde, dass in einem Krankenhaus nicht steriles OP-Bestock verwendet wurde. Das ist hochgefährlich, weil so leicht Keime übertragen werden können. Nach Schätzungen der Deutschen Gesellschaft für Krankenhaushygiene infizieren sich jährlich ein halbe Millionen Patienten in deutschen Krankenhäusern mit Keimen.